

REAG – Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH

Auszüge aus dem Jahresabschluss 2020

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

	<u>31.12.2020</u> <u>EUR</u>	<u>31.12.2020</u> <u>EUR</u>	<u>31.12.2019</u> <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	570.210,00		641.505,00
2. technische Anlagen und Maschinen	712.184,96		600.502,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.550,00		171.171,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	1.412.944,96	72.388,60
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		13.049,08	7.674,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.165.229,06		410.969,22
- davon gegen Gesellschafter in EUR: 845.049,88 (78.265,74)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>24.547,04</u>	1.189.776,10	15.157,67
- davon gegen Gesellschafter in EUR: 15.339,27 (0,00)			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		490.766,73	1.004.927,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.652,50	3.292,50
SUMME AKTIVA		<u>3.110.189,37</u>	<u>2.927.588,33</u>

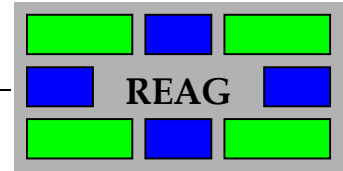
Passivseite

	<u>31.12.2020</u> <u>EUR</u>	<u>31.12.2020</u> <u>EUR</u>	<u>31.12.2019</u> <u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag		2.482.995,69	2.237.773,03
III. Jahresüberschuss		286.314,12	245.222,66
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	22.890,40		29.568,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>50.900,00</u>	73.790,40	60.500,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238.725,72		263.610,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 238.725,72 (263.610,70)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.363,44</u>	241.089,16	64.913,94
- davon gegenüber Gesellschaftern in EUR: 0,00 (35.042,63)			
- davon aus Steuern in EUR: 1.475,15 (29.871,31)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit in EUR: 888,29 (0,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 2.363,44 (64.913,94)			
SUMME PASSIVA		<u>3.110.189,37</u>	<u>2.927.588,33</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	<u>2020</u> <u>EUR</u>	<u>2020</u> <u>EUR</u>	<u>2019</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	3.199.987,51		2.994.211,67
2. sonstige betriebliche Erträge		8.754,48	6.695,53
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-87.904,63		-85.298,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.087.491,37</u>	-2.175.396,00	-1.913.965,71
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-97.412,67		-111.177,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-21.937,61</u>	-119.350,28	-26.781,47
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-248.321,97	-240.875,75
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	-14.218,02		-15.152,85
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-34.232,71		-38.649,78
c) Reparaturen und Instandhaltungen	0,00		-778,05
d) Fahrzeugkosten	-8.844,74		-7.627,90
e) Werbe- und Reisekosten	-1.260,34		-2.639,66
f) Personalkostenerstattungen	-158.604,30		-158.674,00
g) Verwaltungskosten	-46.436,45		-55.285,66
h) übrige Aufwendungen	<u>-1.000,00</u>	-264.596,56	-68,70
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00		-253,97
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-114.291,06	-97.871,50
9. Ergebnis nach Steuern	286.786,12		245.806,66
10. sonstige Steuern		<u>-472,00</u>	<u>-584,00</u>
11. Jahresüberschuss		<u>286.314,12</u>	<u>245.222,66</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020



Lagebericht 2020

I. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft/Abfallentsorgung. Das Produktportfolio der REAG 2020 enthält neben dem Kerngeschäft Inertstoffdeponierung auch Geschäftszweige, die sich aufgrund der Aufgabendelegation des Landkreises ergeben:

- Betriebsträgerschaft für den überwiegenden Teil der Inertstoffdeponie Ravensburg - Gutenfurt (einschließlich Betrieb Wertstoffeffassungsstation)
- Aufgabendelegation durch Landkreis:
 - Betriebsführerschaft für den Deponie-Teilbereich „entsorgungspflichtige Abfälle“ in Ravensburg - Gutenfurt (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis)
 - Betrieb der E-Technik auf den Deponien Ravensburg - Gutenfurt, Wangen – Obermooweiler und Bad Waldsee - Osterhofen
 - Umladung von Hausmüll, Sperrmüll und teilweise Biomüll in Ravensburg - Gutenfurt und Wangen - Obermooweiler
 - Geschäftsbesorgung für das Entsorgungszentrum Wangen - Obermooweiler
 - Betrieb der Wertstoffeffassungsstation sowie
 - Schlussabwicklung der Rekultivierung und Oberflächenabdichtung der Deponie Wangen - Obermooweiler II.

Der Transport von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll zu den Müllheizkraftwerken gehört seit 01.01.2016 nicht mehr zum Geschäftsbereich der REAG; diese Aufgabe ging mit der Rückdelegation der Abfallwirtschaft an den Landkreis über.

Die REAG schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem **Jahresüberschuss von 286.314 €** (Vorjahr: 245.223 €) ab.

Das **Ergebnis vor Steuern** hat sich erhöht auf 401.077 € (Vorjahr: 343.678 €).

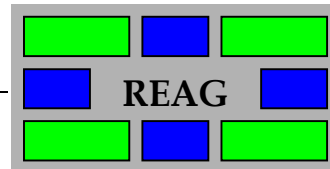
Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr auf € 3.110.189 (Vorjahr: EUR 2.927.588) leicht erhöht.

II. Geschäftsverlauf 2020

Allgemeiner Geschäftsverlauf im Jahr 2020

Das **Gesamtumsatzvolumen** liegt mit 3.199.987 € um 26% über dem Planansatz mit 2.541.139 € (Vorjahreswert: 2.994.212 €). Die verzögerte Schlussabwicklung des Projekts Obermooweiler II und höhere Umsätze im Kerngeschäft Gutenfurt haben zu dieser positiven Abweichung bzw. dem höheren Gesamtumsatz gegenüber Plan geführt. Der Gesamtumsatz und die sonstigen betrieblichen Erträge beziffern sich auf insgesamt 3.208.741 € (Vorjahr: 3.000.907 €) siehe Grafik auf Seite 4.

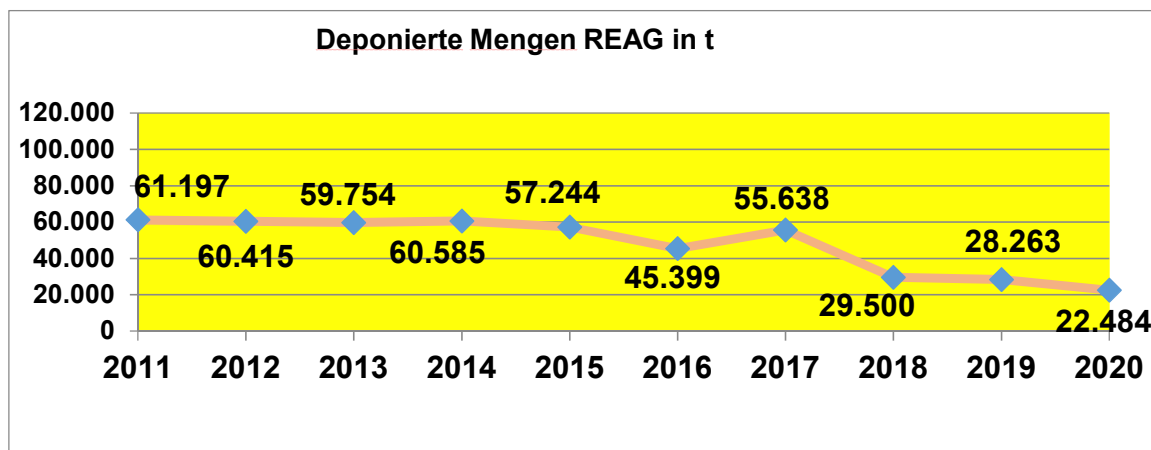
Das **Umsatzvolumen im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt (Inertstoffdeponierung)** liegt mit 1.194.460 € um 184.460 € höher als geplant aber niedriger als im Vorjahr (Vorjahr: 1.440.501 €). Im Vorjahr wurden allerdings 5.779 t mehr Inertstoffe eingebaut – die Einbaumenge im Geschäftsjahr liegt noch bei 22.484 t.



1. Darstellung der Mengenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Kerngeschäft Gutenfurt folgende Inertstoff-/ Abfallmengen akquiriert und eingebaut:

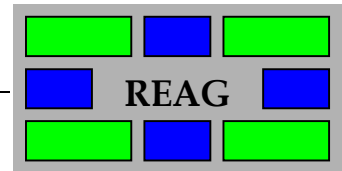
Grafik: Deponierte Mengen Deponie Ravensburg-Gutenfurt in Tonnen 2011 – 2020



2. Anzahl der Mitarbeiter und Personalkosten

Im Unternehmen waren im Jahr 2020 einschließlich der Geschäftsführung insgesamt 3 eigene Mitarbeiter sowie 5 vom Gesellschafter ausgeliehene Arbeitnehmer tätig, mit einem Stellenanteil von insgesamt 3,5 Vollzeitstellen. Der Aufwand für eigenes und ausgeliehenes Personal erreicht rund 9% der Umsatzerlöse.

Die für Eigen- und **Fremdpersonal** angefallenen Personalkosten beziffern sich auf insgesamt 275.943 € (Vorjahr: 297.012 €) und liegen sowohl gegenüber dem Plan wie auch gegenüber den Vorjahren ermäßigt. Krankheitsbedingte Personalausfälle bzw. Personalvakanz haben zu diesem Kostenrückgang geführt.



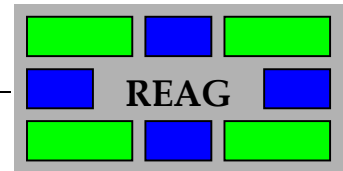
3. Sondereffekte und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Die wichtigsten finanziellen Eckdaten im Vergleich zum Wirtschaftsplan und zum Vorjahr sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt:

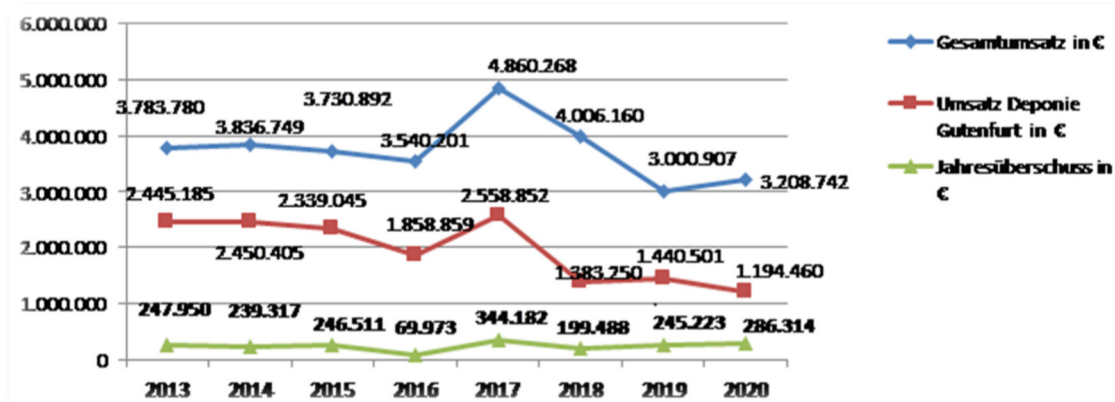
Finanzposition	Ergebnis 2020	Wirtschaftsplan 2020	Ergebnis Vorjahr 2019
Inertstoffe Gutenfurt	459.520	280.000	715.041
Umsatzerlöse Schlacke aus MVA	734.940	730.000	725.460
Serviceleistungen	84.000	84.000	84.000
Pachteinnahmen aus Unterverpachtung	119.639	119.639	119.639
Kostenersatz Landkreis Deponie Gutenfurt	443.235	400.000	427.606
Stromentgelt	19.516	15.000	16.850
Kostenersatz Landkreis Deponie Obermooweiler	819.700	470.000	464.782
Erlöse aus der Umladung von Müll	158.262	135.000	143.268
Erlöse Rekultivierung Obermooweiler	31.962	0	0
Erlöse aus Akquisitionstätigkeit Gutenfurt	237.270	205.000	187.557
Personalkostenersatz	77.653	75.000	77.916
Papiervergütung	10.630	25.000	26.546
Erstattungen und sonstige Erlöse Gutenfurt	3.660	2.500	5.546
Summe Umsatzerlöse	3.199.987	2.541.139	2.994.211
Sonstige Erträge	8.754	1.500	6.696
Summe Erträge	3.208.741	2.542.639	3.000.907
Summe Personalaufwand inkl. Personalkostenersatz Lkrs.	-275.942	-316.000	-297.012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-87.905	-88.000	-85.298
Sonst. Unterhaltskosten Gutenfurt	-123.035	-145.000	-172.903
Stilllegung und Rekultivierung Obermooweiler	-360.689	-108.000	-426.875
lfd. Geschäftsbesorgungen Obermooweiler	-504.733	-430.000	-421.875
Aufwend. f. Müllumlad. OMW/Entsorgung ZAK	-241.184	-210.000	-173.103
Unternehmervergütung, Mietzins, Entwässerung, Wartung, Instandhaltung	-965.851	-851.000	-1.260.908
Sonst. betr. Aufwendungen	-2.195.492	-1.744.000	-2.455.664
Abschreibungen	-248.322	-230.000	-240.876
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	0	-254
Summe Aufwendungen	-2.807.662	-2.378.000	-2.837.974
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	401.078	164.639	162.933
Steuern	-114.764	-47.639	-98.455
Jahresüberschuss	286.314	117.000	245.223

Auf der **Ertragsseite**:

- Die positive Planüberschreitung der Umsatzerlöse im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit höheren Entsorgungspreisen sowie einer gegenüber der Zielmenge (21.000 t) um 1.484 t höheren Einbaumenge. Die Mengensteigerung gegenüber der Plan- /Zielmenge geht auch auf die rechtlichen Annahmeverpflichtungen zurück, die dem Landkreis als örE bzw. der REAG als verlängertem Arm des Landkreises obliegen.
- Höhere Entsorgungspreise, die sich an den Satzungspreisen des Landkreises orientieren, haben ebenfalls zu einer besseren Gewinnmarge beigetragen.



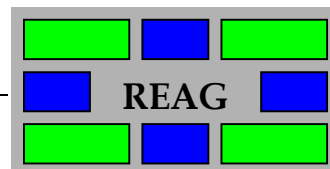
- Beim Projekt Rekultivierung Wangen - Obermooweiler II wurde im Geschäftsjahr noch die Schlusszahlung abgewickelt. Aufgrund der vereinbarten Selbstkostenabrechnung mit dem Landkreis sind auch die Erträge aus dem Kostenersatz des Landkreises mit 819.700 € höher als geplant (Planansatz Obermooweiler 470.000 €) und haben insgesamt zu einem höheren Gesamtvolumen geführt. Die höheren Einnahmen wirken sich auf das Ergebnis allerdings nur in Höhe des vereinbarten Gewinnzuschlags aus, zumal auf der Aufwandsseite entsprechende Ausgaben gegenüberstehen.
- Die Erlöse aus dem Kooperationsgeschäft mit dem ZAK (Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten) bzw. aus der Vermittlertätigkeit bei Gewerbeabfall beziffern sich auf 237.270 € (Vorjahr: 187.557 €). Demgegenüber stehen Entgelte für die Entsorgung in der MVA Kempten, so dass sich diese Erhöhung auf das Ergebnis relativ gering auswirkt.



Grafik: Entwicklung Umsatz und Gewinn 2013 – 2020

Entwicklungen auf der Aufwandsseite

- Der an den Landkreis zu bezahlende Mietzins für das Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt ist abhängig von der Einbaumenge und beziffert sich im Geschäftsjahr auf 72.943 € (Vorjahr: 275.193 €). Entsprechend der vertraglichen Regelungen mit dem Landkreis beansprucht der Landkreis ab einer Einbaumenge von >21.000 Jahrestonnen einen Umsatzanteil von 35 € pro Tonne. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Einbaumenge hat sich dieser Aufwandsposten merklich reduziert.
- Die Subunternehmervergütungen für Personal und Maschinen und die technische Betreuung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt sind insgesamt leicht angestiegen auf 707.089 € (Vorjahr: 692.599 €). Über 90% dieser Kosten entfallen auf Personalkosten bzw. Dienstleistungen von Subunternehmern. Die Erhöhung der Personalkosten ist zumindest teilweise auch bedingt durch Corona.
- Die Schlusszahlung für das Langzeitprojekt Oberflächenabdichtung Obermooweiler hat sich in das Jahr 2020 verlagert bzw. hat in diesem Jahr zu einer unplanmäßigen Ausgabe mit 252.687 € geführt. Auf das Ergebnis der REAG hat dies allerdings wenig Auswirkung, da die Maßnahme auf Selbstkostenbasis (+ 2% Gewinnzuschlag) mit dem Landkreis abgerechnet wird.
- Die Abschreibungen liegen mit 248.322 € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (240.876 €). Die einbaubezogenen mengenabhängigen Abschreibungen beziffern sich im Geschäftsjahr lediglich noch auf 22.544 € (Vorjahr: 29.809 €). Bei diesen variablen Kosten



schlägt der Rückgang der Einbaumenge unmittelbar durch. Bei weiter rückläufigen Einbaumengen verringern sich auch die Abschreibungen. Die zeitraumbezogene Abschreibung auf Sachanlagen hat sich hingegen etwas erhöht auf 218.871 € (Vorjahr: 205.119 €) was auf die Anschaffung bzw. Abschreibung zusätzlicher Anlagegüter zurückzuführen ist.

- Die Ertragssteuerbelastung ist durch das verbesserte Ergebnis vor Steuern höher und beträgt 114.291 €. (Vorjahr: 97.872 €).

4. Vermögenlage und Finanzierungsstruktur

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Geschäftsaktivitäten nicht wesentlich verändert.

Das bilanzierte **Anlagevermögen** der REAG (Deponieausbau einschließlich aller sonstigen technischen Anlagen und Einrichtungen sowie Gebäuden) beziffert sich zum Bilanzstichtag **auf 1.412.945 €** (Vorjahr: 1.485.567 €). Das Anlagevermögen ist leicht rückläufig, weil die zeitraumbezogenen Abschreibungen höher sind als die Neuinvestitionen.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 174.894 € verausgabt **für Investitionen**. Davon entfallen auf:

- | | |
|---|------------|
| ○ Optimierung Wertstoffstation Ravensburg - Gutenfurt: Rauchmelder: | 5.319 EUR |
| ○ Umbau Sickerwasserpumpwerk Ravensburg - Gutenfurt: | 46.437 EUR |
| ○ Brandmeldeanlage Ravensburg - Gutenfurt: | 34.609 EUR |
| ○ Betriebs- u. Geschäftsausstattung Ravensburg - Gutenfurt: | 3.089 EUR |
| ○ Bürocontainer Wangen - Obermooweiler: | 4.828 EUR |
| ○ Schlusszahlung Waage Wangen - Obermooweiler: | 73.705 EUR |
| ○ Geringwertige Wirtschaftsgüter: | 6.907 EUR |

Das **Anlagevermögen** ist durch Eigenkapital vollständig gedeckt. Die „goldene Bilanzregel“ kann somit mehr als erfüllt werden; das Eigenkapital ist doppelt so hoch wie das Anlagevermögen.

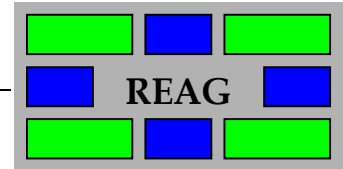
Das **Eigenkapital der REAG** hat sich um den Jahresüberschuss erhöht. Der Stand zum **31.12.2020 beträgt 2.795.310 €** (Vorjahr: 2.508.996 €).

Der Indikator für die Liquidität - **der Cash-Flow – aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Der Finanzmittelbestand am 31.12.2020 bzw. das Finanzpolster ist deutlich reduziert, was zum Teil auf die zum Bilanzstichtag relativ hohen Forderungen an den Gesellschafter – z.T. auch bedingt durch die verzögerte Schlussabrechnung für die Oberflächenabdichtung Obermooweiler – zurückzuführen ist. Diese Forderungen wurden Anfang des Jahres 2021 beglichen, was sich dann positiv auf den laufenden Cash-Flow und den Kassenbestand im Jahr 2021 ausgewirkt hat.

Die REAG konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen problemlos erfüllen.

Die solide Ertragslage, der in allen vorausgegangenen Geschäftsjahren erzielte Jahresüberschuss und die damit einhergehende gute Liquidität haben die Voraussetzung geschaffen, dass sämtliche Neuinvestitionen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten.

Cash – Flow	2020 in TEUR	2019 in TEUR
Finanzmittelbestand 01.01.	1.005	125
aus laufender Geschäftstätigkeit	-339	1.207
aus Investitionstätigkeit	-175	-227
aus Finanzierungstätigkeit	0	-100
Finanzmittelbestand 31.12.	491	1.005



III. Chancen- und Risikobericht

Durch das letzte Deponiebauprojekt 2015 wurde im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt die Deponiekapazität für mehrere Jahre gesichert. Der letzte Verfüllabschnitt der Deponie Ravensburg - Gutenfurt hat Deponievolumen mit ca. 62.000 cbm geschaffen. Das gesamte Restverfüllvolumen Anfang des Jahres 2021 entspricht jetzt noch einer Restverfüllkapazität von insgesamt ca. 19.800 cbm bzw. rd. 45.000 t im DK II-Bereich.

Die Verfüllstrategie für die Deponie Ravensburg - Gutenfurt wurde vom Landkreis als Träger der Abfallwirtschaft vorgegeben. Aufgrund eines Kreistagsbeschlusses aus dem Jahr 2015 basiert der Wirtschaftsplan der REAG seit 2018 auf einem Mengenumsatz von 21.000 Jahrestonnen. In dieser Planmenge waren pro Jahr ca. 15.000 t Schlacke aus dem MHKW Kempten enthalten, was das verbleibende Mengenfenster für sonstige Inertabfälle auf ca. 6.000 t pro Jahr reduziert hat.

1. Einschätzung der Chancen

Die Mengen- und Umsatzziele sind aufgrund des Deponiebewirtschaftungskonzepts des Landkreises gegenüber früheren Jahren schon deutlich gesenkt. Aus Gründen der weiteren Deponievolumenschonung wurde die Planmenge für das Jahr 2021 nochmals reduziert auf 14.000 t. Die Schlackelieferungen aus dem ZAK Kempten wurden zum 31.12.2020 gekündigt. Diese Maßnahme hätte das Mengenfenster für die auf dem freien Markt akquirierbaren Inertstoffe mehr als verdoppeln können. Die Preispolitik der REAG – Marge vor Menge – würde dann bei dieser Menge von 14.000 t noch effektiver durchschlagen.

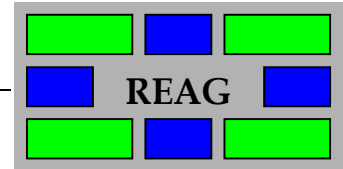
In vielen Bundesländern ist die Entsorgungssituation für die Ablagerung mineralischer Abfälle bereits jetzt angespannt. Die Realisierung neuer Deponiestandorte ist schwierig und langwierig. Gebietsweise ist schon von Deponienotstand die Rede. Derzeit gibt es keine Hinweise auf eine Beendigung des Baubooms, der zu einem Rückgang der Bauabfälle führen könnte. Dies könnte ggf. zu weiteren Marktverschiebungen bzw. zu einer sich noch höher drehenden Preisspirale bei den Inertstoffen führen. Insofern sind im Bausektor auch keine Negativeffekte der Corona-Krise festzustellen.

Zum 01.01.2016 hat der Landkreis Aufgaben auf die REAG übertragen (z.B. Betrieb E-Technik, Einbau entsorgungspflichtiger Abfälle, Umladung von Restmüll und teilweise Biomüll). Diese zusätzlichen Geschäftsfelder, die auf Selbstkostennachweis mit dem Landkreis abgerechnet werden, eröffnen zwar nicht die Aussicht auf große Gewinne, sorgen aber durch den vereinbarten Gewinnzuschlag für gesicherte und planbare Erträge. Hierzu zählen auch die Optimierung der Wertstoffeffassungsstation im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt sowie der Einbau nicht entsorgungspflichtiger Abfälle im Auftrag des Landkreises. Die Abwicklung dieser Zusatzleistungen durch die REAG wurde in einem Nachtrag Nr. 2 zum Vertrag über die Vermietung und den Betrieb der Deponie Gutenfurt geregelt. Diesbezüglich wird die REAG ebenfalls auf Basis der Selbstkosten vergütet, was bereits ab dem Jahr 2021 einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis haben wird bzw. den zu erwartenden Verlust doch merklich verringern wird.

2. Einschätzung der Risiken

a. Ertragssituation / kurzfristige Risiken

Die Anliefermenge im laufenden Geschäftsjahr im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt liegt derzeit mit 3.500 t Jahresmenge weit unter der Planmenge mit 14.000 t. Vor dem Hintergrund der sehr knappen Restvolumina und des noch nicht abgeschlossenen Planfeststellungsverfahrens beim Regierungspräsidium Tübingen zum Deponiebetrieb Ravensburg - Gutenfurt steht die Aufrechterhaltung der Entsorgungssicherheit noch einmal mehr im Fokus. Die Deponie verfügt Stand Juni 2021 noch über ein Restvolumen von 43.000 t, das bei einem jährlichen Einbau von 14.000 t nach rd. 3 Jahren aufge-



braucht wäre. Nach sorgfältiger Abwägung der Interessen möchte die Geschäftsführung das laufende Planfeststellungsverfahren abwarten bzw. bis dahin eine sehr einschränkende Mengenstrategie fahren.

Ein Risiko erscheint die Ertragssituation aufgrund der Umsatzrückgänge gegenüber dem Jahr 2020 bzw. früheren umsatzstarken Jahren mit Inertstofflößen aus der Deponierung von 20.000 t bzw. bis zu 55.000 t in den Jahren vor 2017. Allerdings entfallen die Mietzahlungen an den Landkreis bei einer Einbaumenge von 21.000 t weitgehend, so dass auf der Umsatzseite zwar signifikante Einbußen hinzunehmen sind, auf der Aufwandsseite sich aber ebenfalls deutliche Reduzierungen ergeben bzw. variable Kosten in deutlicher Höhe eingespart werden können.

Weiterhin realisieren sich die Erträge durch die unter Punkt 1 dargestellten neuen Geschäftsfelder.

Im Wirtschaftsplan 2021 wird von einem positiven Jahresergebnis mit 222.684 € ausgegangen, das nach derzeitiger Hochrechnung leider nicht annähernd erreicht werden kann. Setzt sich der bisherige Geschäftsverlauf weiter so zurückhaltend auf der bisherigen Mengenbasis fort, ist das erste Mal in der Unternehmensgeschichte mit einem nicht unerheblichen Verlust zu rechnen. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft und der weiterhin guten Liquidität ist dieser Verlust temporär jedoch zu verkraften.

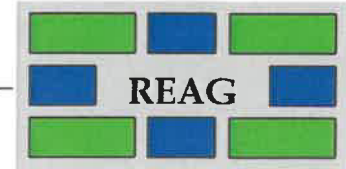
b. Deponiekapazität / mittel- und langfristige Risiken

Die Schaffung von weiterem Deponievolumen durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger ist Voraussetzung für die weitere Geschäftstätigkeit bzw. für das Kerngeschäft der REAG. Dabei darf die Dauer von Planfeststellungsverfahren - auch bei bestehenden Anlagen bzw. deren Erweiterung - nicht unterschätzt werden. Ein Planfeststellungsverfahren für eine Bestandsoptimierung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt mit einem Volumen von ca. 120.000 t ist eingeleitet – der weitere Verfahrensgang hängt aber davon ab, ob und welche Einsprüche im Zuge der anstehenden öffentlichen Auslegung im 3. Quartal 2021 erfolgen.

Das Regierungspräsidium Tübingen hat kurzfristig und als Interimslösung zunächst einer Erhöhung des Ablagerungsvolumens gemäß § 35 KrWG Abs. 4 i.V. mit § 15 BImSchG um ca. 10.000 cbm zugestimmt. Somit wäre bei einer jährlichen Einbaumenge von 3.500 t und mehr ein Weiterbetrieb für die nächsten Jahre gesichert - bei einer Einbaumenge von 14.000 t wäre dieser Volumengewinn sehr schnell aufgebraucht.

Die im Jahr 2017 in Kraft getretene novellierte „Verordnung über die Bewirtschaftung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen (GewerbeabfallVO) regelt auch den Umgang mit bestimmten Bau- und Abbruchabfällen. So müssen Gemische >10 cbm ggf. einer vorherigen Aufbereitungsanlage zugeführt werden. Sinn macht dieses Regelwerk aber nur, wenn es entsprechend vor Ort überwacht wird bzw. der Vollzug von den zuständigen Behörden sichergestellt wird. Derzeit ist dies nicht auf allen Ebenen der Fall, so dass eine teilweise „Kanalisierung“ von anscheinend nicht verwertbaren Inertstoffen in Richtung Deponie nicht ausgeschlossen werden kann.

Mögliche Stoffstromverschiebungen in Richtung Deponie können auch nach Verabschiedung der Mantelverordnung nicht unbedingt ausgeschlossen werden, zumal die öffentlich-rechtliche Entsorgungspflichten durch eine Länderöffnungsklausel ebenfalls noch tangiert werden können bzw. derzeit nicht abschließend geregelt sind.



IV. Ausblick

Die weitere Geschäftsentwicklung hängt maßgeblich von der Schaffung weiterer Deponiekapazität im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt, d.h. im Kerngeschäft ab. Aus Gründen der Entsorgungssicherheit muss die Einbaumenge im Jahr 2021 auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden. Das Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt erfolgt derzeit buchstäblich mit angezogener Handbremse.

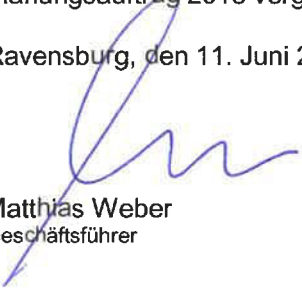
Ein wirtschaftlicher Betrieb dieser Anlage ist bei einer Deponierungsmenge von 3.000 - 4.000 t nicht möglich. Die Geschäftsführung geht derzeit davon aus, dass das Planfeststellungsverfahren zeitnah abgeschlossen wird und die Materialakquise dann wieder aktiv betrieben werden kann bzw. die Deponierungsmenge wieder erhöht werden kann. Dann sollen betriebswirtschaftliche Aspekte wieder zunehmend Berücksichtigung finden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bereits im Geschäftsjahr 2022 eine Verdoppelung der bisherigen Einbaumenge aufgrund der Zulassung stattfinden kann.

Für das Jahr 2021 zeichnet sich derzeit bei gleichbleibenden Einbaumengen allerdings ein größerer Verlust ab. Im Interesse der Entsorgungssicherheit wird ein Verlust in Kauf genommen, zumal die Liquidität aufgrund der umsatzstarken Vorjahre weiterhin gut ist und keine Probleme bereitet. Denkbar ist - allerdings nur bei positivem Verlauf des Genehmigungsverfahrens in Ravensburg - Gutenfurt - dass die Materialakquise im 4. Quartal etwas verstärkt wird, um noch einige Aufträge einzufahren.

Der Gesellschafter Landkreis muss nach den Vorgaben des Landesabfallgesetzes im Abfallwirtschaftskonzept für einen Zeitraum von 10 Jahren darstellen, welche Abfallentsorgungsanlagen er betreibt bzw. zur Verfügung stehen (Entsorgungssicherheit). In den zuständigen Gremien des Landkreises bzw. der REAG wurde mehrmals über Anschlusslösungen zur Erschließung von weiteren Deponiekapazitäten der Deponieklassen I und II beraten. Die Erweiterung und Optimierung bestehender Anlagen hat dabei grundsätzlich Vorrang vor der Schaffung neuer Standorte und Anlagen. In einem 1. Schritt wurde ein Beschluss für eine Planung zur Bestandsoptimierung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt gefasst, womit zusätzliches Volumen mit ca. 120.000 t zu günstigen Investitionskosten geschaffen werden könnte. Hier ist das Planfeststellungsverfahren beim Regierungspräsidium Tübingen anhängig – mit einem positiven Bescheid wird im Laufe des Jahres 2022 gerechnet.

Für eine langfristige Lösung mussten weitere Überlegungen angestellt werden: In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 21.06.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, ein geeignetes Planungsbüro mit der Planung zur Wiederinbetriebnahme der Deponie Wangen - Obermooweiler in der Deponieklasse II zu beauftragen. Die vor dem Jahr 2005 als Rohmülldeponie betriebene und noch nicht vollständig verfüllte Anlage wurde in den letzten Jahren stillgelegt und könnte reaktiviert werden. Für einen Ausbau der Deponie als Deponieklasse 2 und für ein zusätzliches Deponievolumen mit ca. 220.000 cbm liegen die derzeitigen Kostenschätzungen bei ca. 6 Mio. €. Der Landkreis hat den Planungsauftrag 2018 vergeben - der Planfeststellungsantrag ist in Vorbereitung.

Ravensburg, den 11. Juni 2021


Matthias Weber
Geschäftsführer